

Von: meldestelle-geldwaescherei@fedpol.admin.ch
Betreff: AW: Verdachtsmeldung gemäss Art. 9 GwG – Mögliche Geldwäscherei und Amtsmissbrauch durch Staatsorgan (Stadtpolizei Zürich)
Datum: 10.07.2025, 10:17:38
An: loosli@mail.ch
Kopie: meldestelle-geldwaescherei@fedpol.admin.ch

Sehr geehrte Frau Loosli
Sehr geehrter Herr Loosli

Besten Dank für Ihre E-Mail, auf die wir uns nachfolgend beziehen.

Die Meldestelle für Geldwäscherei MROS ist keine Polizeibehörde in engerem Sinne. Die MROS ist einzig befugt, Verdachtsmeldungen von Finanzintermediären bezüglich deren Kunden sowie von gewissen Behörden entgegenzunehmen und weiter zu bearbeiten (vgl. auch <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19970427/index.html>). Wir dürfen somit – mangels gesetzlicher Grundlage – nicht in Bezug auf die von Ihnen erwähnten Elemente tätig werden. Wir verweisen Sie deshalb an die kantonalen Strafverfolgungsbehörden, um den Sachverhalt zu erläutern (Kantonspolizei / Staatsanwaltschaft).

Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Meldestelle für Geldwäscherei MROS

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Tina&Nicolas Loosli sicher durch privasphere.com
<SecureMessaging@privasphere.com>
Gesendet: Donnerstag, 10. Juli 2025 05:04
An: _FEDPOL-Meldestelle Geldwäscherei <meldestelle-geldwaescherei@fedpol.admin.ch>

Betreff: Verdachtsmeldung gemäss Art. 9 GwG – Mögliche Geldwäscherei

und Amtsmissbrauch durch Staatsorgan (Stadtpolizei Zürich)

Vertraulichkeit: Vertraulich

Von: "Tina&Nicolas Loosli" <loosli@mail.ch>

An: mros.info@fedpol.admin.ch

Gesendet: 2025-07-10 05:04:20 MESZ

Betreff: Verdachtsmeldung gemäss Art. 9 GwG – Mögliche
Geldwäscherei und Amtsmissbrauch durch Staatsorgan
(Stadtpolizei Zürich)

Versandart: Verschlüsselt extern

Anhänge: bodyAlternate-22.htm (13.2KB)

verdachtsmeldeformular-9-d 5.pdf (207KB)

bodyAlternate-22.htm (1KB)

StaPoZH_Falschgeld.zip (11.7MB)

bodyAlternate-22.htm (1.5KB)

Sehr geehrte Damen und Herren der Meldestelle für Geldwäscherei,

hiermit reichen wir, Tina und Nicolas Loosli, gemäss Art. 9 des
Geldwäschereigesetzes (GwG) eine Verdachtsmeldung ein.

Die Meldung begründet sich auf den schwerwiegenden Verdacht, dass
Angehörige der Stadtpolizei Zürich systematisch manipulierte, fingierte
oder gefälschte Beweismittel in Form von Banknoten-Fotografien in
Strafverfahren und in der öffentlichen Kommunikation verwenden.

Wie die beigefügten forensischen Analysen detailliert aufzeigen, wurden mutmasslich identische (Falsch-)Geldscheine in verschiedenen Fällen als Beweismittel präsentiert. Dieses Vorgehen könnte die Tatbestände der Geldwäscherei (Art. 305bis StGB), des Amtsmissbrauchs (Art. 312 StGB) und weiterer Delikte erfüllen.

Im Anhang finden Sie:

Das ausgefüllte Verdachtsmeldeformular gemäss Art. 9 GwG.

Ein ZIP-Archiv mit dem vollständigen Dossier, inklusive der detaillierten forensischen Gutachten, welche die Grundlage dieser Meldung bilden.

Wir stehen Ihnen für Rückfragen jederzeit zur Verfügung und bitten um eine Bestätigung des Eingangs dieser Meldung.

Mit freundlichen Grüssen

Tina Loosli & Nicolas Loosli

Salamanderweg 3

Höfe Adliswil - Schwalbenhof

8134 Adliswil

Anhänge:

Verdachtsmeldung_Loosli_StapoZH.pdf (das ausgefüllte Formular)

Dossier_Forensische_Gutachten.zip

Diese E-Mail wurde vertraulich mittels dem PrivaSphere Secure Messaging Service übertragen - www.privasphere.com